

# wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee

Schwerpunktthema

Umwelt und  
Energie

Interview

Minister-  
präsident  
Carstensen

IHK  
Schleswig-Holstein

Bürger-  
schaftliches  
Engagement

Standortpolitik

Arbeitsmarkt-  
Strategien für  
das Jahr 2025



**IHK** Schleswig-Holstein  
Flensburg · Kiel · Lübeck

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)



Foto: Andreas Garris

Matthias Schubert (CTO REpower Systems AG), Peter Harry Carstensen (Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein), Andreas Nauen (CEO REpower Systems AG) und Tulsı R. Tanti (Aufsichtsratsvorsitzender der REpower Systems AG) (v.l.n.r.).

## Zukunftsmarkt Windenergie

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen hat die große Rolle der Windkraft für die erneuerbaren Energien in Schleswig-Holstein betont. „Erneuerbare Energien sind ein Zukunftsmarkt. Die Landesregierung will in Zukunft noch mehr Flächen als bisher zur Windkraft-Stromerzeugung ausweisen“, sagte er zur Eröffnung des Forschungs- und Entwicklungszentrums (Tech-Center) der Firma REpower Systems AG in Osterrönhof. In dem Neubau des Windenergie-Anlagenherstellers arbeiten mehr als 400 Mitarbeiter aus den Bereichen Forschung, Entwicklung, Technischer Support und Service.

Wie Carstensen weiter sagte, werde Schleswig-Holstein

im Jahr 2020 rechnerisch allein aus Wind deutlich mehr Strom erzeugen können, als insgesamt verbraucht werde. „Dazu ist es erforderlich, den Ausbau der Offshore-Windenergie mit dem des Stromnetzes zu synchronisieren. Am Ausbau der Netze entscheidet sich der Erfolg der erneuerbaren Energien“, so der Regierungschef.

Dem Unternehmen REpower wünschte Carstensen viel Erfolg mit innovativen Ideen aus Schleswig-Holstein: „Ich freue mich, dass Sie sich mit der Entwicklungsabteilung, dem Herzstück der Firma, für Schleswig-Holstein entschieden haben. Hier haben Sie ideale Standortbedingungen und ein optimales Umfeld“, so der Ministerpräsident. red

SIMPLY CLEVER



**Škoda**Octavia Combi  
UNSER LEASINGANGEBOT  
FÜR GEWERBETREIBENDE.



Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Ein Angebot der Škoda Leasing,  
z.B. **Škoda**Octavia Combi 1,6 TDI DPF Classic, 77 kW (105 PS)  
Sonderzahlung\* 0,- €  
Laufzeit (30.000 km p.a.) 36 Monate  
Monatliche Leasingrate 270,- €  
\*zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten: 604,-€, Preise netto zzgl. 19% Mehrwertsteuer, **Rate inkl. Wartung und Verschleißreparaturen.**  
Kraftstoffverbrauch in l/100km nach Grundrichtlinie 80/1268/  
EWG: kombiniert: 4,5 / innerorts 5,7 / außerorts 3,9 CO<sub>2</sub>-Emission  
kombiniert in g/km: 119



**Kath GmbH & Co. KG**  
Schleswiger Chaussee 26, 24768 Rendsburg  
Tel: 04331/701-405, Fax: 04331/701-46  
Udo.Hinz@kath-gruppe.de



Foto: Frank Behling

## „Stena Germanica III“ – größer, schneller, umweltfreundlicher

23 Jahre gehörten die „Stena Germanica“ und die „Stena Scandinavica“ zum gewohnten Bild des Kieler Hafens. Die beiden Schwestern pendelten mit der Zuverlässigkeit eines Schweizer Uhrwerks zwischen Göteborg und Kiel. Jetzt aber ist es an der Zeit Platz zu machen. Die beiden 176 Meter langen Jumbofähren werden durch zwei deutlich größere Fähren abgelöst.

Die inzwischen als Truckers-Route bekannte Linie Kiel-Göteborg war reif für einen Umbau, wie Stena-Vorstand Gunnar Blomdahl bei der Vorstellung der neuen „Stena Germanica III“ erklärte. Die neue Fähre ist nicht nur 60 Meter länger und hat mehr als doppelt so viel Stauraum für Lastwagen als die alte Trägerin dieses Traditionsnamens, sie ist auch schneller und umweltschonender. Mehr als 30 Prozent weniger Schadstoffausstoß bei kürzerer Reisezeit und weniger Treibstoffverbrauch seien wichtige Entscheidungskriterien gewesen, sagt auch Routendirektor Claes Berglund im Gespräch mit der *Wirtschaft*.

Die Route Kiel – Göteborg ist die einzige Direktverbindung der Stena Line zwischen Deutschland und Westschweden. Die seit fast 30 Jahren parallel betriebene Route Travemünde-Göteborg wurde am 30. August geschlossen. Die beiden dort bislang

eingesetzten RoRo-Frachter „Stena Carrier“ und „Stena Freighter“ sollen zukünftig zwischen Rotterdam und Hull pendeln. Die „Stena Freighter“ bleibt jedoch noch vorerst auf der Kiel-Göteborg-Route, um die noch bis Januar fahrende „Stena Scandinavica“ zu unterstützen. Dadurch kann Stena auch weiterhin jeden Tag über 4.000 Lademetern auf der Route ab Kiel anbieten.

Die Frachtkundschaft nahm das neue Angebot sofort an. Volle Kaianlagen und volle Schiffe bestimmten bereits am ersten Tag das Bild. Im Kieler Stadthafen werden wieder Kombi-Züge mit Containern beladen und Zugmaschinen schleppen volle Lkw auf die Schiffe. Die Spediteure haben die Bündelung der Kapazitäten auf der Kiel-Göteborg-Route voll akzeptiert. „Damit haben wir in diesem Umfang nicht gerechnet. Das ist ein großer Erfolg für die Reederei und natürlich auch für die Linie Kiel-Göteborg“, sagte Ulrich Kock.

Der Frachtmanager der Stena Line hatte fast zwei Jahre an dem Entscheidungsprozess zur neuen strategischen Ausrichtung der größten schwedischen Fährreederei mitgewirkt.

Stena-Vorstand Gunnar Blomdahl spricht sogar von einer strategischen Entscheidung des Unternehmens, die die Routen auf die Zukunft ausrichten soll. Dabei habe Kiel in der Göteborger Reedereizentrale am Ende gegenüber Lübeck das Rennen gemacht. Es war ein Wagnis und nicht wenige Experten der Logistikbranche prophezeiten, dass Stena dadurch Frachtkunden verlieren würde, weil die Speditionen nicht bereit seien, Lübeck in Richtung Kiel zu verlassen.

Wenn sich der Trend fortsetzt, wird die Kapazität mit den neuen Schiffen schon bald knapp. Der neue Schwedenkai hat aber noch Luft nach oben. „Wir haben hier noch viel Platz“, sagte auch Stena-Kapitän Wiggo Lander beim Blick auf den 300 Meter lan-

gen Liegeplatz, in den sein 240 Meter langes Schiff gut hineinpasst. Der Einsatz der großen „Stena Germanica III“ kam für die Reederei nach der Krise genau zum richtigen Zeitpunkt. Die Güterverkehre ziehen wieder an. Der schwedische Autobauer Volvo baut auf vollen Kapazitäten und die Industrie im Raum Göteborg hat steigenden Bedarf an Zulieferungen aus Westeuropa. Für diese Güterverkehre liege Kiel geographisch gesehen sehr günstig. „Die Strecke ist kürzer und dadurch können die Fähren später losfahren. Die Lkw-Fahrer haben so mehr Zeit“, sagt Kock.

Die „Stena Germanica III“ ist nicht mehr ganz neu. Das Schiff wurde 2001 in Cadix als „Stena Hollandica“ gebaut und seitdem auf der Strecke Hoek van Holland eingesetzt. 2007 wurde die Fähre dann erstmals bei der Lloyd Werft in Bremerhaven erheblich umgebaut und 52 Meter verlängert, wobei auch der Passagierbereich erheblich erweitert wurde. Im Mai wurde die Fähre dann auf der Nordseeroute durch den Neubau „Stena Hollandica“ ersetzt. Danach baute die Remontowa-Werft in Danzig das Schiff wieder um und optimierte die Passagiereinrichtungen für die Kiel-Göteborg-Route. Eine Decksbar, Sonnendeck und Suiten kamen zusammen mit 100 zusätzlichen Kabinen an Bord. Zwei Kabinen haben einen Whirlpool. Für die Lastwagen und Pkw verfügt die neue „Stena Germanica III“ jetzt über 4.000 Lademetre für rollende Güter und Pkw sowie 500 Kabinen für bis zu 1.400 Passagiere. Damit sinkt zwar die Kabinenzahl im Vergleich zu den älteren Fähren, erreicht aber eine bessere Durchschnittsauslastung. Die beiden alten Fähren waren mit ihren rund 2.000 Kabinenplätzen auch nur an wenigen Tagen im Jahr voll ausgelastet. Knapp war jeweils immer der Platz auf dem Fahrzeugdeck.

Frank Behling



Foto: Frank Behling

Oberbürgermeister Torsten Albig übergibt den Kapitänen der Route Kiel-Göteborg die Erstanlaufplakette des Kieler Hafens. Auf Journalistenfragen zur möglichen Belästigung durch erhöhtes Frachtaufkommen sagte Albig: „Kiel ist eine Hafenstadt und kein Kurort“.



Foto: Frank Behling

Die „Stena Freighter“ und die „Stena Scandinavica“ fahren noch bis Januar auf der Kiel-Göteborg-Route im Konvoi.

### Innovations-Audit der WTSH

## Prüfen, bewerten, optimieren

Mit dem Innovations-Audit der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH können Firmen ihre Stärken und Schwächen im Innovationsmanagement objektiv bewerten lassen.

Innovationen stärken die Wettbewerbsfähigkeit und schaffen Arbeitsplätze. Dabei können sich Innovationen auf Forschung und Entwicklung ebenso beziehen wie auf die betriebswirtschaftlichen Prozesse, die Produkt- und Verfahrensprozesse, die Vermarktung oder den Vertrieb.

Für 750 Euro unterstützen die WTSH-Experten Unternehmen dabei, die internen Innovationsabläufe zu analysieren und zu

optimieren. WTSH-Innovationsberater Holger Pohl hat mit seinen Kollegen bereits 80 Audits durchgeführt – im 15-Mitarbeiter-Betrieb ebenso wie im mittelständischen Unternehmen mit Millionen-Umsätzen.

### Konkrete Empfehlungen

„Beim Innovations-Audit geht es um eine systematische Analyse“, erläutert Pohl, „wir erfassen zunächst mit den Verantwortlichen im Unternehmen systematisch die vorhandene Infrastruktur. Dabei analysieren wir das Management von der Planung über die Finanzierung bis zum Controlling.“ Eine Analyse der Ergebnisse zeigt danach Ver-

besserungspotenziale auf. Durch konkrete Handlungsempfehlungen können die Unternehmen anschließend selbständig oder mit externen Beratern ihre Innovationsfähigkeit gezielt steigern. *red*

### Weitere Informationen:

WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH  
Holger Pohl  
Telefon: (0431) 66666-857  
E-Mail [pohl@wtsh.de](mailto:pohl@wtsh.de)  
[www.wtsh.de](http://www.wtsh.de)



Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und der Chef von Abu Dhabi Mar, Iskandar Safa, mit Familie. Safas Unternehmensgruppe gehört bereits die Werft Nobiskrug in Rendsburg. Die zu HDW gehörende griechische Werft Hellenic Shipyards will die Werftengruppe ebenfalls übernehmen. Auch ein Einstieg in den lukrativen U-Boot-Bau ist angepeilt.

## Zum ersten Mal – Maritimer Treffpunkt an der Kieler Förde

Im Mittelpunkt des ersten „Maritimen Sommertreffs“ im Kieler Yacht Club standen „Maritime Reden“ von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Iskandar Safa, dem Chef von Abu Dhabi Mar und künftigen Eigentümer der Werften HDW und Blohm + Voss in Hamburg sowie vom Bremer Ex-Senator Ralf Nagel, dem jetzigen Hauptgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Reeder.

Der Ministerpräsident nutzte die Gelegenheit vor 350 Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und den Medien zu grundsätzlichen Statements zur Entwicklung der maritimen Wirtschaft:

- Schleswig-Holstein soll bis 2015 zu einer europäischen maritimen Modellregion entwickelt werden. Zurzeit hat die maritime Wirtschaft Schleswig-Holsteins einen Anteil von zwölf Prozent am Bruttoinlandsprodukt. Wissenschaft und Wirtschaft arbeiten dabei Hand in Hand:
- Nach der Tsunami-Katastrophe vom Dezember 2004 haben sich 20 Unternehmen in Kiel zusammengetan, um mit Forschern ein Frühwarn-System zu entwickeln.
- Auf der vom Bund geförderten Forschungsplattform FINO III vor Sylt können Unternehmen und Forschungsinstitute meeres-technische Geräte auf hoher See erproben.

- Im nationalen Kompetenzzentrum für marine Aquakultur in Büsum sollen Unternehmen und Wissenschaftler zukünftig die Forschungs- und Versuchsanlagen gemeinsam nutzen.
- Die Maritime Consulting Group, eine Vereinigung von über 20 namhaften Beratungsbüros mit Sitz in Kiel, hilft die im Lande vorhandene maritime Kompetenz als innovativer Kompetenzpool in Sachen Meer zu vernetzen.
- Die Blaue Biotechnologie wird von der Landesregierung zum Beispiel mit dem „Institut für marine Wirkstoffforschung“ in Kiel gefördert.

Ein weiteres wichtiges Feld ist die Ausbildung von – dringend benötigten – Fach-

kräften. Das Land beteiligt sich an dem transnationalen Netzwerk von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen „Northern Maritime University“, an der Studierende der Seeverkehrswirtschaft international einheitlich ausgebildet werden.

Im wichtigen Bereich Schiffbau, der sich zu einer Hightech-Branche entwickelt hat, soll der technologische Vorsprung Schleswig-Holsteins im Spezialschiffbau gehalten werden.

In der maritimen Technologie steckt enormes Potenzial – in Schleswig-Holstein findet Spitzenforschung im IfM-Geomar, Kiel, im Forschungszentrum GKSS, Geesthacht, im Forschungs- und Technologiezentrum Westküste, Heide, sowie an zahlreichen Instituten der Kieler Christian-Albrechts-Universität und an Fachhochschulen statt.

Veranstalter des „Maritimen Sommertreffs“ war die „Maritime Consulting Group“ (MCG), die sich mit Fragestellungen einer wachsenden maritimen Welt befassen. MCG-Sprecher Fritz Lücke: „Die maritime Wirtschaft braucht einen solchen Treffpunkt, um gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft durch zu starten.“ Ideengeber und Organisator Hans-Georg Schümann von der Unternehmensberatung Schümann GmbH: „Eine große gesellschaftliche Veranstaltung mit maritimem Anstrich fehlte bisher in Schleswig-Holstein.“

Stefan Lipsky



Hans-Georg Schümann



Fritz Lücke

## Kompetenzzentrum Leistungselektronik

# Schnittstelle ohne Reibungsverluste

Durch viele Innovationen in jüngerer Zeit ist die Leistungselektronik zu einer der Schlüsseltechnologien in der Energieversorgung und -verteilung, der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emission und der Ersetzung fossiler Energieträger durch regenerative Energien geworden. Das Kompetenzzentrum Leistungselektronik Schleswig-Holstein (KLSH) trägt dazu bei, die Wirkungsgrade an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu erhöhen.

**D**ie Leistungselektronik umfasst jenes Teilgebiet der Elektrotechnik, in dem elektrische Energie mit Hilfe elektronischer Bauelemente umgeformt, gesteuert oder geschaltet wird und findet in einer Vielzahl von Technologiefeldern ihren Einsatz. Etwa in der Kommunikationstechnik, in Elektromotoren, in Netzen und zunehmend auch im Automotivbereich.

Die per Leistungselektronik mögliche effiziente Wandlung elektrischer Energie ist ein Querschnittsthema, das alle Wirtschaftsbereiche und damit auch die mittelständischen Unternehmen berührt.

Das KLSH wurde 2008 zur Stärkung der wissenschaftlichen und industriellen Kompetenzen gegründet. Anwendungsspezifische Leistungshalbleiterbauelemente, neue Fertigungs- und Modultechnologien sowie Simulations- und Zuverlässigkeitstests sind zurzeit seine Schlüsselaufgaben. Die Fraunhofer Gesellschaft und das Landeswirtschaftsministerium finanzieren das KLSH im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft Schleswig-Holstein.

### WTSH-Innovationsberater als Mittler

Das KLSH ist ein offener Verbund für Partner aus Industrie und Mittelstand sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Das Kompetenzzentrum

stellt Kontakte zwischen den Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Industriepartnern her, die mit der Entwicklung, der Herstellung, der Nutzung von leistungselektronischen Komponenten und Systemen zu tun haben. Auch die WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH ist mit ihren Innovationsberatern als Koordinator und Ansprechpartner beim KLSH vertreten. Eingebunden in regionale, nationale und internationale Netzwerke verstehen sich die Berater als Impulsgeber und Mittler zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

WTSH-Innovationsberater Holger Pohl betont: „Das Netzwerk Leistungselektronik bringt die Interessen, Erfahrungen und Kompetenzen aller Mitglieder zusammen und führt zu kurzen Wegen zwischen den Partnern. Gerade in Kooperation können höhere Wirkungsgrade und eine bessere Effizienz erzielt werden.“ Interessierte Unternehmen können sich direkt von den WTSH-Innovationsberatern beraten lassen. *red*

### Mehr Informationen:

Website des Kompetenzzentrums  
[www.klsh.de](http://www.klsh.de)  
Website der WTSH  
[www.wtsh.de](http://www.wtsh.de)



Leistungselektronik ist Schlüsseltechnologie.

## Expertengespräch des Deutschen Marinebund e.V.

Nachdem sich der Deutsche Marinebund im „1. und 2. maritimen Expertengespräch Laboe“ ausschließlich mit maritimer Sicherheitspolitik beschäftigt hat, sollen nun im 3. Expertengespräch die deutsche Schifffahrt und maritime Wirtschaft in den Fokus gestellt werden. Die Themen liegen auf der Hand: Globalisierung von Handelsströmen, steigende Bedeutung der Meere für Energie- und Rohstoffgewinnung sowie Folgen der Klimaerwärmung ein maritimes Jahrhundert. Fragen der wirtschaftlichen Entwicklungschancen Deutschlands sowie der Einsatz von Wissenschaft und Forschung sollen ebenfalls erörtert werden. Die Moderation für den Abend übernimmt Dr. Jürgen Rohweder, Vorsitzender des Nautischen Vereins zu Kiel von 1869. Als Diskussionspartner haben

zugesagt oder sind angefragt: Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Ingbert Liebing, MdB, Vorsitzender des CDU/CSU-Küstenkreises der norddeutschen Länder, Max Johns, Pressesprecher des Verbandes Deutscher Reeder, Jutta Blank, IG Metall, Bezirksleitung Küste, Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Ehlers, Präsident a. D. des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, Vorsitzender des DNV (Det Norske Veritas); Werner Lundt, Hauptgeschäftsführer des Verbandes für Schiffbau und Meerestechnik. Gäste sind herzlich eingeladen. *red*

3. November 2010, 18:00 Uhr  
Historische Halle  
Marine-Ehrenmal in Laboe  
Strandstraße 92  
24235 Laboe



Die Geschäftsführung von das AMT: Meike Hebestreit und Andreas Jung.

## Das AMT aus Kiel

Das bundesweite Ranking des Branchenfachportals „CP MONITOR“ weist die Agentur AMT Gesellschaft für individuelle Kommunikation mbH & Co. KG (AMT) aus Kiel als beste Corporate-Publishing-Agentur Schleswig-Holsteins aus.

Mit insgesamt sieben Auszeichnungen für Kundenmagazine und Geschäftsberichte zählt das AMT im renommierten „CP Monitor-Ranking 2010“ zu den „Erfolgreichsten BCP Award-Gewinnern 2003 bis 2010“.

„Wir freuen uns über diese gute Platzierung. Sie zeigt, dass wir unseren hohen Anspruch an Texte, Gestaltung, Konzeption und serviceorientierte Projektabwicklung beständig einlösen“, sagt Meike Hebestreit, Geschäftsführerin das AMT.

„Dass wir die am besten bewertete Agentur Schleswig-Holsteins sind, macht uns – bei aller norddeutscher Bescheidenheit – ein bisschen stolz“, sagt Andreas Jung, Geschäftsführer das AMT.

Prämiert wurden Magazine, die das AMT für die Unternehmen Siemens AG, Telefonica O<sub>2</sub> Germany, Hauni AG regelmäßig erstellt sowie für die jährlich erscheinenden Geschäftsberichte der Otto Group. red

### Weitere Informationen:

AMT Gesellschaft für individuelle Kommunikation mbH & Co. KG  
Tiessenkai 10  
24159 Kiel  
www.das-amt.net

# Finanzmesse „Finanzspektrum“ 2011 erneut im Sophienhof

Zum fünften Mal wird die von der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel initiierte Messe Finanzspektrum im Kieler Einkaufszentrum Sophienhof stattfinden. Am Freitag, 25. und Samstag, 26. März 2011 werden Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche interessierten Besuchern ihre Dienstleistungspalette präsentieren.

Die durchweg positiven Reaktionen von Ausstellern und Besuchern der letztjährigen Messe haben gezeigt, dass die Messe „Finanzspektrum“ im Sophienhof ihren idealen Standort gefunden hat. Das Interesse der Besucher, sich über Themen wie Alters- und Gesundheitsvorsorge, Immobilienangebote sowie attraktive Formen der Kapitalanlage zu informieren, war groß.

Das gediegene Ambiente des Sophienhofs mit seinem besonderen Einkaufsflair, dessen zentrale Lage und nicht zuletzt eine Besucherfrequenz von durchschnittlich ca. 40.000 pro Tag sorgen für ideale Bedingungen für die ausstellenden Unternehmen. Hinzu kommt, dass sich die Marke „Finanzspektrum“ im Bewusstsein der Öffentlichkeit etabliert hat und die Messe im Laufe der Jahre zu einer festen Einrichtung geworden ist.

Sämtliche Ausstellungsflächen befinden sich im Laufweg der Besucher, umgeben von den dort ansässigen Ladengeschäften und Gastronomiebetrieben mit ihren unterschiedlichen Sortimenten. Breite und Tiefe



der Ausstellungsflächen werden so bemessen sein, dass ausreichend Raum für Gespräche mit den Besuchern zur Verfügung steht.

Nach wie vor besteht bei Themen wie Alters- und Gesundheitsvorsorge, Kapitalanlagen oder Immobilien hoher Informationsbedarf. Die IHK zu Kiel möchte mit dieser Veranstaltungsreihe mit dazu beitragen, die Öffentlichkeit für diesen Themenbereich weiter zu sensibilisieren. Unterstützen Sie dieses Vorhaben durch Ihre Teilnahme als Aussteller! Versicherungs- und Bausparvermittler, Anlageberater, Immobilienvermittler, Versicherungsunternehmen, Kreditinstitute sowie Bausparunternehmen, Investment- und Fondsgesellschaften können sich ihre Ausstellungsfläche ab sofort zu günstigen Konditionen sichern. *Hans-Georg Billmann*

### Weitere Informationen:

Hans-Georg Billmann  
Telefon: 0431 5194-276  
E-mail: billmann@kiel.ihk.de  
www.finanzspektrum-nord.de



Dauerbrenner „Finanzspektrum“ nimmt noch gerne Teilnehmer auf.

Foto: Britta Oellrich



Foto: Kiels gute Adressen

## Eine neue Gemeinschaft beweist: Das Gute liegt so nah

Sie alle sind begeisterte Kieler, die aktiv etwas dazu beitragen wollen, Stadt und Region weiter auf einem guten Kurs zu halten. Sie leiten ein Unternehmen, führen ein Geschäft oder ein Hotel, bieten eine Dienstleistung an und haben sich jetzt unter dem gemeinsamen Dach von „Kiels gute Adressen GbR“ zusammengefunden, um zu zeigen: Gäste und Kieler müssen für besondere Dienstleistungen und schöne Geschäfte nicht in andere Großstädte ausweichen. Denn das Gute liegt so nah!

Die Gemeinschaft „Kiels gute Adressen“ ist zugleich ein Qualitätssiegel. Dahinter



verbergen sich 20 Unternehmen, die mit persönlicher Verantwortung und mit der Verpflichtung geführt werden, besonders zu sein, sich abzuheben von Massenware und Anonymität. Das beginnt bei den angebotenen Produkten und Leistungen, zieht sich

fort in der individuellen und besonderen Beratung. Er soll mit dem Gefühl nach Hause geht: Hier bin ich wichtig. Hier hat man Zeit für mich. Hierhin komme ich wieder. Zu erkennen sind die Mitglieder von „Kiels gute Adressen“, schon auf den ersten Blick: Das Schild mit der neuen Marke hat jedes Unternehmen an seine Wand am Eingang geschraubt. *red*

**Kontakt:**

[www.kiels-gute-adressen.de](http://www.kiels-gute-adressen.de)



## Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell, energieeffizient

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK West GmbH, Neuer Höltigbaum 1-3  
22143 Hamburg, Tel. 040/713761-0



# Gute Stimmung bei den Lichtsuchern



Die Teilnehmer des deutsch-norwegischen Symposiums: Clemens C. Franke, Susanne Kaltenbach, Kerstin Mempel, Scott Thoe, Lill-Anita Olsen Svendsen, Lars Erik Karlsen, Corinna Kraus-Naujeck, Anne Mariendal, Erik-Ottar H. Hansen und Christian-Ivar Hammerbeck (v. li. n. re.).

Noch bis zum 7. Oktober sind die Arbeiten der aktuellen Ausstellung „Lichtsucher / Positionswechsel“ in der IHK-Merkur-Galerie, im Kieler Haus der Wirtschaft, der Öffentlichkeit zugänglich. Die künstlerische Ausbeute dieses deutsch-norwegischen Symposiums hat die vergangenen Wochen zahlreiche Kunstfreunde in das IHK-Gebäude gelockt. Der furiose Auftakt war durch die Ausstellungseröffnung gelegt worden. Gut 200 Besucher sorgten für bestes Vernissage-Feeling.

Die Kieler Museumsdirektorin, Dr. Doris Tillmann, würdigte die Ausstellung und erläuterte die beeindruckenden Arbeiten der Künstler wissenschaftlich-fundiert. Dabei ließ Tillmann ihrer großen Leidenschaft für die Lofoten durchaus freien Raum. Für diese schleswig-holsteinische/norwegische Zusammenarbeit fand die Expertin anerkennende Worte. Zuvor hatte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel die Gäste und vor allen Dingen die Künstler aus Norwegen und Schleswig-Holstein mit durchaus launigen Worten begrüßt. „Dieser künstlerische Brückenschlag ist gewinn-

bringend für die deutsch-norwegischen Wirtschaftsbeziehungen“, betonte Biel und lobte auch die Unterstützung durch die Deutsch-Norwegische Handelskammer bei der Organisation des Symposiums, das sei-

nen Ausgang im Rahmen einer Ausstellung im Haus der Wirtschaft Anfang 2009 genommen hatte.

Für die Künstler bedankte sich der Norweger Scott Thoe für die vielfältige Unterstützung durch Sponsoren und IHK. In seiner von vielen Wortspielen geprägten Ansprache kündigte er an, dass es weiterhin eine gute Zusammenarbeit zwischen den deutschen und norwegischen Künstlerkollegen geben werde.

Im März dieses Jahres reisten fünf „Lichtsucher“ auf die Inselgruppen der Lofoten. Der Vorschlag war von Christian Ivar Hammerbeck, der sowohl in Norwegen wie in Schleswig-Holstein lebt und arbeitet, gekommen. Für Augenfutter bei den Künstlern sorgte das intensive Naturerlebnis vor Ort, verbunden mit dem regen Austausch auf den Lofoten ansässiger Künstler. Das zwölf tägige Symposium fand im und um das Künstlerhaus in Svolveær, der Hauptstadt des Archipels, statt.

Die künstlerischen Ergebnisse der spannenden Winterreise in eine Welt aus Schnee und Eis, Bergen, Fjorden und Meer, Sturm und Sonne sind in einem Katalogbuch festgehalten. Hier finden sich die Arbeiten der beteiligten Künstler wieder:

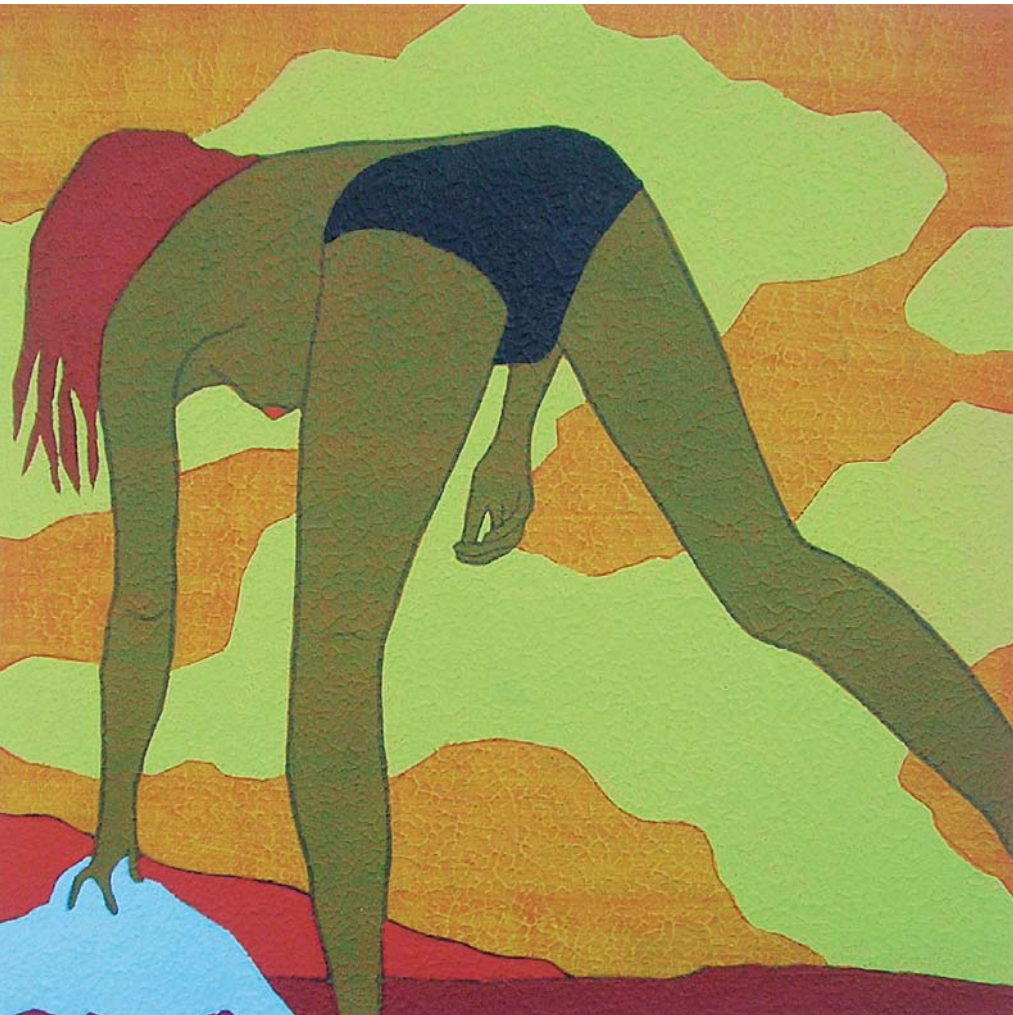
Clemens C. Franke, Christian Ivar Hammerbeck, Erik-Ottar Hansen, Susanne Kaltenbach, Lars Erik Karlsen, Corinna Kraus-Naujeck, Anne Mariendal, Kerstin Mempel, Lill-Anita O. Svendsen und Scott Thoe.

Der Dank der Künstler ergeht noch einmal an die Sponsoren, die das Vorhaben realisieren halfen: Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein.

Michael Legband



Museumschefin Dr. Doris Tillmann stellt Kunst und Künstler vor.



Rotes Kliff von Peter Klint

## Ausstellungseröffnung

# „Peter Klint – ein Sylter Maler“

Peter Klint (\*1971 auf Sylt) ist seit Ende der 1980er Jahre künstlerisch aktiv und arbeitet seit 2001 ausschließlich als freischaffender Künstler. Sein Werk umfasst hauptsächlich figurative Malerei und minimalistische Zeichnungen – der Schwerpunkt liegt auf farbkraftiger, plakativer Malerei in kleinen Formaten. Klints Bilder stellen meist

alltägliche Szenen dar, wobei nicht selten die Ironie des Künstlers mitklingt. Seit Mitte der 1990er Jahre waren Klints Arbeiten in diversen Ausstellungen in Deutschland, Polen, Belgien, England und den USA zu sehen. Seit Juni 2010 betreibt Klint auf seiner Heimatinsel das Atelier Klint, einen Ausstellungsraum und internationalen Treffpunkt für Künstler.

### Programm:

12. Oktober 2010, 18:00 Uhr, Merkur-Galerie der IHK zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel  
 Begrüßung durch Michael Legband, Pressereferent der IHK zu Kiel  
 Einführende Worte zur Ausstellung durch Kunsthistorikerin Anne Mahn  
 Gedichte aus dem neuen Sylt-Kalender „Kommt's noch schlimmer?! Klint und Wimmer!“, vorgetragen von Schauspielerinnen Wiebke Wimmer  
 Performance „Einstrichzeichnen auf Zuruf“, Peter Klint

### Weitere Informationen:

[www.portraitfirma.de](http://www.portraitfirma.de) · [www.atelierkling.de](http://www.atelierkling.de)

## Kreative Köpfe – pfeifige Ideen für Schleswig-Holstein gesucht

„Ideen von heute für Unternehmen von morgen“ lautet das Motto des vierten landesweiten Ideenwettbewerbs, einer gemeinsamen Initiative der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Schleswig-Holstein. Gesucht werden frische, innovative und zukunftsweisende Ideen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren, die am Markt erfolgreich umgesetzt werden können. Die Bewerbungsfrist für das Einreichen der Geschäftsideen endet am 25. Oktober 2010. Die überzeugendsten Vorschläge werden mit attraktiven Geld- und Sachpreisen bis zu 5.000 Euro belohnt. Eine Expertenjury mit Vertretern aus Wirtschaft, Forschung und Förderinstitutionen gibt Feedback. Bewertet werden unter anderem die Einzigartigkeit, der Kundennutzen und die Marktfähigkeit der Idee. Auch die persönlichen Voraussetzungen für eine unternehmerische Tätigkeit werden berücksichtigt.

Der Ideenwettbewerb Schleswig-Holstein wird in diesem Jahr organisiert von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) gemeinsam mit dem Projekt „Koordination von Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Rahmen des Seed- und StartUp-Fonds Schleswig Holstein“ der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH. Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb hat Jost de Jager, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein übernommen. *red*



Foto: Thomas Eisenkrätzer

Schirmherr Wirtschaftsminister  
Jost de Jager



Arbeitet am Image ihrer Kunden: Annika Wichmann von „Menschen im Focus“



Neues Geschäftsmodell entwickelt: pwd-Inhaber Thorsten Wichmann

Foto: Menschen im Focus

## Mit „Menschen im Focus“ am Image arbeiten

Menschen im richtigen Licht erscheinen zu lassen – für Visagisten, Kosmetiker und Fotografen ist die „Außenwirkung“ ihrer Kunden ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. Die persönliche Ausstrahlung muss stimmen. Das gilt besonders für Persönlichkeiten, die in der Öffentlichkeit stehen. Das haben Annika und Thorsten Wichmann aus Klein Offenseth-Sparrieshoop (Kreis Pinneberg) erkannt – und daraus ein Geschäftsmodell entwickelt. Unter dem Dach der 1996 gegründeten Firma „Personalwirtschaftliche Dienste GmbH“ (pwd) bieten sie Image stützende Dienstleistungen an. Der neue Geschäftsbereich „Menschen im Focus“ ist eine zusätzliche Säule im Portfolio der Gesellschaft.

„Es gibt viele Unternehmer, die in der Öffentlichkeit völlig falsch dargestellt werden“, sagt pwd-Inhaber Thorsten Wichmann. Der ehemalige Personalleiter eines namhaften Elmshorner Unternehmens.

Für den Personaldienstleister und ambitionierten Hobbyfotografen war das auch ein

Grund, sich näher mit dem Thema zu beschäftigen. Das fange schon bei Bewerbungsfotos an, die „mit einer Aussage passend zum Berufsbild“ den künftigen Arbeitgeber verstärkt aufmerksam machen könnten. Kosmetik sei dabei ein Mittel zum Zweck. „Es geht rein um die Unterstützung der persönlichen Ausstrahlung“, erklärt der 47-Jährige. Dass das Erscheinungsbild stimmig wird – dafür sorgt dann seine Frau Annika (37), die nach einer Ausbildung an der Hamburger Akademie für Kosmetik ein kleines Studio in Elmshorn eröffnet hat. Im März hat die ausgebildete Krankenschwester ihre Diplom-Prüfung zur Kosmetikerin und Visagistin bestanden. „Ich arbeite einfach gerne mit Menschen zusammen“, sagt die Mutter von drei Kindern.

Das gemeinsame Projekt mit ihrem Mann ist zunehmend in den Vordergrund gerückt. „Das hat eine Eigendynamik entwickelt“, erklärt Annika Wichmann. „Im Business ist es ungemein wichtig, authentisch zu wirken.“ Das gilt sowohl bei Firmen-Events als auch

bei gesellschaftlichen und privaten Anlässen. Schon mit wenigen Handgriffen sei es möglich, die Persönlichkeit und den Ausdruck zu stärken. „Wir machen jedoch keine Typ- und Stilberatung.“

Die Fotografie für berufliche Zwecke bleibt zunächst ein Nischen-Angebot von „Menschen im Focus“. „Ich habe einen Beruf, den ich mag“, sagt Thorsten Wichmann. Der Bedarf an externen Personaldienstleistungen gewinne in der heutigen Zeit eine immer größere Bedeutung. Den pwd-Inhaber, der mit sieben Mitarbeitern Unternehmen mit 30 bis 300 Beschäftigten individuell betreut, wundert das aber nicht. Denn: „Wir halten unseren Kunden den Rücken für das eigentliche Geschäft frei.“

Jens Neumann

### Kontakt:

www.pwd-gmbh.de  
www.menschen-im-focus.de

### Buchbesprechung:

## „Wie Wirtschaft funktioniert“

Wirtschaft ist – heute mehr denn je – ein zentraler, vielschichtiger Lebensbereich, der jeden berührt. Über wirtschaftliche Zusammenhänge und Prozesse in Zeiten der Globalisierung Bescheid zu wissen, ist die Grundlage dafür, ein informierter Teilnehmer am Wirtschaftsgeschehen zu sein. Viele politische Entscheidungen sind ohne Kenntnis der wirtschaftlichen Verflechtungen und Hintergründe gar nicht mehr zu verstehen.

„Arbeitslosenquote“ und „Gewinnmaximierung“ oder „Kopfsteuer“ und „Inflation“ sind Themen und Begriffe, die uns ständig begegnen. Aber was steckt genau dahinter, welche Auswirkungen haben sie für den Einzelnen, welche für die Gesellschaft? Verlässliche und anschauliche Antworten auf diese Fragen findet man im Band „Wie Wirtschaft funktioniert“ aus der neuen Reihe „Duden Praxis“. Das Werk wurde in enger Zusammenarbeit mit einem hochkarätigen Autorenteam aus den Reihen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim erarbeitet. Gegliedert in die

sechs Kapitel: „Grundlagen“, „Betriebswirtschaft“, „Märkte und Gesamtwirtschaft“, „Wirtschaft und Staat“, „Weltwirtschaft“ sowie „Börsen, Banken und Versicherungen“, werden 144 Themenbereiche beleuchtet, die jeweils auf einer Doppelseite – links Text, rechts anschauliche Grafiken und Abbildungen – erläutert werden. Ein umfangreiches Register erleichtert die Suche.

*Duden Praxis – Wie Wirtschaft funktioniert*, Dudenverlag Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 2010, 1. Auflage, 320 Seiten, Broschiert, 17 × 24,5 cm, ISBN 978-3-411-74291-2, Ladenpreis 16,95 Euro.

# WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



## HALLENBAU

### ELJOT Hallenvertriebs GmbH

Schusterring 27  
25355 Barmstedt  
Telefon 04123 - 44 55 / Fax 04123 - 53 53  
e-mail: eljot-loerke-thomas@t-online.de



## PALETTEN

**Paletten** Eigenproduktion Importware  
Prompt & zuverlässig  
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15  
**OHV Ostseeholz GmbH**  
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

## PRIVATLEHRINSTITUT

### ENGLISCH FÜR DEN JOB?

oder Frz./Span./Ital./ etc. in Ihrer Firma? Kein Problem!  
Rufen Sie uns an: **0 41 21/78 75 13** oder email: info@privatlehrinstitut.de  
– Seit 24 Jahren die gute Adresse f. Sprachschulungen in Firmen –  
**Privatlehrinstitut im Zentrum, Elmshorn**

## FÖRDERMITTEL

**FÖRDERMITTEL**  
FÜR IHRE HANDLUNGS-SPIELRÄUME

WWW.UNTERNEHMERDIALOGE.DE



## GEWERBEBAU

Wo Bauen noch komplett ist ...  
Industriebau  
Stahlbau  
Hallenbau  
**Gewerbebau**  
Beraten. Planen. Bauen

25813 Husum / Nordsee  
Fon 0 48 41/96 88-0  
Fax 0 48 41/96 88-50  
www.gewerbebaunord.de

## LOHNBUCHHALTUNG

**Rechnen Sie mit uns!**  
Seit mehr als 20 Jahren führen wir Bau Lohn- u. Gehaltsabrechnungen für alle Branchen durch.  
Tel.: 04331-590921  
<http://www.sort.de>  
Email: info@sort.de

## FAHNENMASTEN

**EURO-MASTEN**  
Hersteller  
**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**  
79 1075  
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de  
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

## KLIMAAANLAGEN / KLIMATECHNIK

**ELMATIC**  
GEBÄUDEMANAGEMENT

- Klimaanlage
- Serverraum-Kühlung
- Wärmepumpen

24h Tel.: 0431-979 1320  
kiel@elmatic.de

## MARKTFORSCHUNG UND DATENANALYSE

Marktforschung & statistische Datenanalyse  
erfolgreich umsetzen

www.analytix.de

Institut für quantitative Marktforschung & statistische Datenanalyse

analytix GmbH ■ Schauenburgerstraße 116 - 24118 Kiel ■ 0431-5606390 ■ info@analytix.de

## MEDIATION

**MEDIATION**  
FÜR IHRE HANDLUNGS-FÄHIGKEIT  
WWW.UNTERNEHMERDIALOGE.DE

## LAGERZELTE

**Lagerzelte**  
**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
Top Konditionen - Leasing und Kauf  
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
verkauf@roeder-hts.de www.roeder-hts.de

## REISEBÜROS

Schleswig-Holstein bucht Geschäftsreisen online!

Nur **9,80 €\*** unter [www.lccflug.de](http://www.lccflug.de)

Firmenservice Fahrenkrog



Reisen. Spürbar nah.

z.zgl. MwSt.



Bürgervorsteherin Karin Himstedt (3. v. li.), Bürgermeister Jörg Sibbel (2. v. li.) und IHK-Vertreter Rainer Bock (li.) sprachen kurze Grußworte zu diesem Jubiläum, das in der Textilbranche mehr als selten ist: Nur zwei Unternehmen in der Bundesrepublik haben dieses Alter erreicht – eines in Eckernförde.

### Krafft Lorenzen e. K.:

# 250 Jahre Eckernförder Textilgeschichte

Alte Zeitungsausschnitte, die über den Dänenkrieg berichten, und schwarz-weiße Fotos, die das frühere Eckernförde festhalten, schmücken die Wände. Zunftthosen, Matrosenjacken, Fischerhemden und Segelpullover stapeln sich in soliden Regalteilen aus dem 19. Jahrhundert. Zwischen den schwer behängten Stangen und Jahrhunderte alten Möbelstücken sind viele Gegenstände und Erinnerungstücke aus dem Familienbesitz versteckt. – Bei Krafft Lorenzen spürt man Geschichte und alteingesessene Herzlichkeit. In diesem Jahr wird das 250. Jubiläum gefeiert. „Ein ganzes Stück Geschichte“, sagt der Inhaber Hermann Krafft-Wolter, während er in einem Festaufsatz blättert, der im Jahrbuch der Heimatgemeinschaft Eckernförde erscheinen wird.

Das markante Geschäft in der Langebrückstraße 11 wurde 1760 gegründet. Acht Generationen haben seitdem Kunden durch die alte verglaste Holztür rein- und rauskommen sehen, die derzeit im Schaufenster rechts neben dem Eingang ausgestellt ist. Mindestens genauso lange wird bei Familie Lorenzen nach einem alten schleswig-holsteinischen Birnen-Teig-Rezept gebacken, das neben Kochjacken und Kochschützen im linken Schaufenster hängt. „Anlässlich des Jubiläums haben wir unsere Vitrinen im Retro-Look dekoriert und Schätze ausgestellt, die wir auf dem Dachboden des Hauses gefunden haben“, erzählt Kirsten Wolter,

die zusammen mit ihrem Mann das Geschäft führt.

„Früher“, plaudert Christa Wolter (siebte Inhabergeneration) aus dem Nähkästchen,



*Ein 250-jähriges Firmenjubiläum in der neuen Fußgängerzone Langebrückstraße in Eckernförde – mit New Orleans Jazz, Sekt, Häppchen und Ansprachen per Megafon. Hermann Krafft-Wolter und seine Ehefrau Kirsten feierten inmitten der großen Familie, Freunden, langjährigen Kunden, alten und jungen Eckernfördern und Gästen. Eine Feier wie das Unternehmen selbst: Traditions- und familienbewusst, offen und herzlich, regional tief verwurzelt, und immer schimmerte das Engagement des Kaufmanns Hermann Krafft-Wolter durch, sich für seine Stadt und deren Bürgerinnen und Bürger zu engagieren.* B

„hat man neben Arbeitskleidung, auch Kurzwaren, Bettwäsche und Säcke an die Landwirte verkauft.“ Zusammen mit ihrem Mann Hermann Krafft-Wolter Senior hat die 82-Jährige das Geschäft im Jahr 1949 ganz von vorne aufgebaut. Heute sind neben Berufsbekleidung und Sicherheitsschuhen auch Freizeitkleidung und Strickwaren im Angebot. „Wir versuchen stets das zu verkaufen, was andere nicht anbieten“, erklärt Hermann Krafft-Wolter jun. Der Diplomkaufmann übernahm 1993 das Geschäft. In den 1960er Jahren beispielsweise habe man als einer der Ersten in Schleswig-Holstein die so genannten „Friesennerze“ verkauft. Heute seien unter anderem hochwertige französische Matrosenhemden eine Rarität.

„Verändert hat sich im Laufe der Jahre das Sortiment“, resümiert Hermann Krafft Wolter. „Unverändert ist unsere Qualität geblieben“, fügt der 56-Jährige hinzu. Über die Zukunft des Geschäfts macht er sich keine Sorgen. Er habe eine große Familie im Hintergrund, sagt er. *Joanna Cornelsen*

#### Kontakt:

Krafft Lorenzen e.K.  
Langebrückstraße 11  
24340 Eckernförde  
Telefon: (04351) 2577  
www.profilkleidung.de

# Shows and Concepts setzt Kundenwünsche in Szene

Ob Produkteinführung oder Filialeröffnung, Firmenjubiläum oder Weihnachtsfeier: Melanie Gobbetto und Danilo Galke haben sich das Ziel gesetzt, bei jeder Art von Firmenevents Kundenwünsche professionell in Szene zu setzen. Die beiden Bühnenkünstler, die sich als Darsteller bei der Buddy Holly-Show kennen gelernt hatten, gründeten im Jahr 2007 die GnG – Shows and Concepts GbR. Die Drei-Mann-Agentur mit Sitz in Rellingen erstellt Bühnenkonzepte und setzt sie künstlerisch und technisch um.

„Bei jeder Show besteht die Kunst darin, eine Atmosphäre zu kreieren, bei der sich Gastgeber und Kunde wohlfühlen“, erklärt Melanie Gobbetto. „Bei einer Kundenbindungsveranstaltung beispielsweise dürfen die Showblöcke nicht beim Netzwerken stören“, so die 32-Jährige. Selbst jahrelang auf der Bühne, spielt sie als künstlerische Leiterin und Managerin heute eher hinter den Kulissen eine Rolle. Bühnenauftritte zum Thema Swing hingegen sind Danilo Galkes Domäne. Der Firmeninhaber liefert swingende Showeinlagen in allen Größenordnungen. Besonders leidenschaftlich werden Roger Cicero, Michael Bublé und Rat Pack von Galke besungen. Insgesamt, so die Inhaber, heben sich die GnG-Musicalshows durch die Zusammenarbeit mit freischaffenden Darstellern aus der Entertainment-Branche, die zum Teil in Großproduktionen wie Mamma Mia, Dirty Dancing und Starlight Express spielten, sowie durch selbst kreierte Bühnenbilder und maßgeschneiderte Kostüme ab.



Foto: Peter Werder



Foto: Melanie Gobbetto

Treffen in Sachen Live-Entertainment den richtigen Ton: Melanie Gobbetto und Danilo Galke

„Wir haben die Firma 2007 relativ blauäugig aus dem Boden gestampft“, erinnert sich Gobbetto an ihre unternehmerischen Anfänge. Der Stein sei jedoch von Anfang an „gut ins Rollen gekommen“. Firmen wie Vattenfall, Renault und Beiersdorf haben bereits auf das Portfolio der Firma zurückgegriffen. Gebucht hatte beispielsweise auch die IHK Schwerin, die ei-

nen Ball der Wirtschaftsunioren organisierte.

### Unterhaltung und Technik aus einer Hand

Ob „Edeka goes Musical“, „Nivea Awards“ oder getanzte Schuhmodenschau für Görtz – zum Angebot des inhabergeführten Unternehmens gehört die Entwicklung individueller Shows. Im sogenannten Entertainment-Komplett-Paket wird die gesamte Bühnentechnik geliefert und betreut, und ein abwechslungsreiches Programm aus Pianoempfang, Showblöcken und DJ geboten. „Die Show lebt von gutem Licht und gutem Ton“, meinen die beiden Inhaber. „Wenn durch eine attraktive Preis-Leistungsstruktur auch noch eine Win-Win-Situation entsteht, sind beide Seiten glücklich und das Ziel ist erreicht.“ Dass sie keine Künstlervermittlung, sondern

bierte man ein umfangreiches Repertoire und beherrsche auch die Kunst, durch Sonderwünsche und Anregungen der Kunden zu wachsen. „Wir kommen zwar aus der Künstlerschene“, resümiert Gobbetto, „denken aber unternehmerisch.“

„Im Speckgürtel von Hamburg fühlen wir uns sehr wohl“, ergänzt ihr Geschäfts- und Lebenspartner. „Von hier aus sind wir auch für Kunden aus Schleswig-Holstein gut erreichbar.“ Mit der Auftragslage sei man zwar zufrieden, würde sich aber noch mehr Anfragen aus der Region wünschen.

Joanna Cornelsen

**Kontakt:**  
www.shows-and-concepts.de

## Dethlefs Gewerbeimmobilien

### Gewerbeimmobilien gesucht!

Als Spezialist für Gewerbeimmobilien haben wir ständig Interessenten für Immobilien.

### Wollen Sie verkaufen oder vermieten?

Wir beraten Sie gerne. Bitte nehmen Sie Kontakt auf unter:

Krogredder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07  
Fax 8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de



Foto: Jens Neumann

Bettina Wehling (l.) und Gabriela Lembke – im Hintergrund mit alten Portraitaufnahmen von Henry Wehling und Hermann Rehrbehn – führen das „Textilhaus Rehrbehn“ in fünfter Generation.

## 150-jähriges Firmenjubiläum

# Von der Grützmacherei zum Textilhaus

„Mode für die ganze Familie“ – das bietet das Textilhaus Rehrbehn in Tornesch. Am 31. Oktober feiert das in fünfter Generation von den Schwestern Gabriela Lembke und Bettina Wehling als OHG geführte Geschäft sein 150-jähriges Bestehen. Auf 550 Quadratmetern Verkaufsfläche bieten sie ihren Kunden ein umfangreiches Sortiment. Im Vordergrund stehen Damenoberbekleidung und Accessoires. Aber auch Männer und Kinder werden im Modehaus neu eingekleidet.

Textilien spielten bei der Gründung des Unternehmens noch keine Rolle. Claus Hinrich Groth war es, der nach „alleruntertätigstem Gesuch“ an das Königliche Ministerium für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg in Kopenhagen vor 150 Jahren die Konzession erhielt, eine Grützmacherei im Nachbardorf Esingen zu betreiben. Wenig später kam der Handel von Schrot und Mehl dazu. Und trotzdem gab es bereits zu dieser Zeit erste zarte Anfänge mit Stoffen: Denn seine Frau Anna Catharina verkaufte im Geschäft selbstgefertigte Näh- und Handarbeiten, später auch Weiß- und Kurzwaren.

Der Handel mit Schrot und Mehl sollte aber zunächst die Säule des Geschäfts bleiben. Zusätzlich betrieb die Familie eine Bäckerei. Mit dem Eintritt von Textilkaufmann Hermann Rehrbehn in das Groth'sche Unternehmen im Jahr 1920 begann der Wandel. Der Schwiegersohn aus Haseldorf baute das Textilgeschäft aus und übergab die Bäckerei 1930 an seinen langjährigen Gesellen Wally Pein. 1950 zog das Textilhaus in einen Neubau in Tornesch, 1969 folgte ein drittes Geschäft für Kinderbekleidung. Das Stammhaus mit zwei Verkaufsräumen für Lebensmittel und Textilien in Esingen bleibt bis 1973 bestehen. „Mein Vater hat dort noch Betten mit den Federn von Bauern aus der Umgebung gestopft“, erinnert sich die Gabriela Lembke.

Das Sortiment ist im Laufe der Jahre ständig an die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden angepasst worden. Mit Eröffnung des zweiten Neubaus im März 1977 wurde der Textilbereich dann am heutigen Standort in der Friedrichstraße vereint. 1996 übernahmen Bettina Wehling und Gabriela Lembke das Geschäft von ihren Eltern Trau-

te und Henry Wehling. „Uns war immer klar, dass wir das gemeinsam weiter führen werden“, sagt Lembke, die nach einem Sport- und Musikstudium Einzelhandelskauffrau gelernt hat. Bettina Wehling sattelte von der Erzieherin zur IHK-geprüften Kauffrau um.

Der Service und die persönliche Beratung der Kunden sind den Geschäftsfrauen und ihren vier Mitarbeiterinnen wichtig. Durch die Nähe zum Modezentrum Hamburg können fast alle Wünsche erfüllt werden. Immer beliebter werden auch die Modenschauen, die das Textilhaus Rehrbehn zweimal jährlich anbietet. Aktuelle Modetrends für Herbst und Winter stellen die Inhaberinnen am 6. Oktober 2010 um 15:00 und 19:00 Uhr in ihren Geschäftsräumen vor. Als Models werden Kunden und Freundinnen über den Laufsteg schreiten. Geschichte und Gegenwart spiegeln sich auch auf der Homepage wider. Im Aufbau ist ein Online-Shop.

Jens Neumann

### Kontakt:

[www.textilhaus-rehrbehn.de](http://www.textilhaus-rehrbehn.de)

# WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



## SONDERGERÜSTE

 **Ostsee Gerüstbau**  
✓ Sondergerüste ✓ Interimshallen ✓ Zeit- und Winterbau ✓ Schrumpffolie  
Ostsee Gerüstbau GmbH | Unterstr. 4 | 25551 Winseldorf | Tel.: 04826-615031 | www.ostsee-geruestbau.de

### „BRANCHENSPIEGEL“

90 × 20 mm monatlich € 50,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer  
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.  
Textänderungen werden berechnet.

## wir drei werbung übernimmt Geschäftsführung bei werbewerk

Bei Wir Drei Werbung GmbH, dem Profi für Werbe-, Licht- und Leitsysteme jeglicher Größenordnung mit Sitz in Altenholz, kommt die Kundschaft längst nicht mehr nur aus dem Norden. Große, überregionale und auch europäische Unternehmen gilt es zu betreuen und dafür haben sich Inhaber und Geschäftsführer Jörg Jacobi und sein Team jetzt neu aufgestellt.

Zusammen mit acht Unternehmern der Licht- und Werbetechnik aus Deutschland und Österreich wurde die Werbewerk GmbH gegründet. Sitz ist in Frankfurt, kaufmännischer Sitz in Altenholz und Geschäftsführer ist Jörg Jacobi. Dem Verbund gehören neben wir drei werbung mittelständische, Unternehmer geführte Betriebe in Hamburg, Berlin, Bünde, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Kempten und Innsbruck an. Das österreichische Unternehmen hat zudem noch Stand-

orte in Prag, Zagreb und Reghin. Die Gruppe beschäftigt etwa 450 Mitarbeiter.

„Wir möchten auch in Zukunft doppelt stark sein. Regional mit wir drei werbung und überregional mit werbewerk. Denn um stark in der Region agieren zu können, muss man heute überregional aufgestellt sein“, zeigt sich Jörg Jacobi im Gespräch mit der *Wirtschaft* von dem Konzept überzeugt. Die Entscheidung für diese europaweite Kooperation sei aus mehreren Gründen entstanden. „Zum einen werden wir damit dem Teil unserer Kundschaft gerecht, der selbst zunehmend größer agiert. Unternehmen, die keine Gebietszuordnung kennen, sondern einen festen Ansprechpartner für ihre deutschland- oder europaweiten Projekte wünschen.“ Kunden wie der Schuhkonzern Deichmann oder das Unternehmen Prognos etwa, das rund 600 Hotels in ganz Deutsch-



Jörg Jacobi

Fotos: wir drei werbung

land von Flensburg bis München betreut. „Durch das Netzwerk von werbewerk ist jetzt eine deutschlandweite kontinuierliche Betreuung nach den selben Qualitätsstandards möglich“, so Jacobi.

Zum anderen profitiere in einer solchen Kooperation jedes Mitglied von den Kenntnissen und Erfahrungen des anderen. „Wir haben dieselben Qualitätsvorstellungen, das gleiche Know-how und zum Teil den gleichen Maschinenpark. Aber die Erfahrungen jedes einzelnen befruchten auch die anderen Partner.“ Der Kunde wiederum profitiere von mehr Power und Produkten, von der Flexibilität und Stärke des werbewerks. Auch der regionale Kunde. „Innovationen wie unsere neue Produktlinie „SLIM-LINE-LED“ können wir nur kreieren, weil wir uns überregional aufgestellt haben.“ SLIM-LINE-LED kombiniert High-Power LEDs mit einer speziellen Optik. Eine Technologie, die die Ausleuchtung von flächigen Werbeanlagen mit einer Bautiefe von nur 30 Millimeter ermöglicht. Öffentlich zu sehen ist dies zurzeit nur einmal im Norden, bei der IHK zu Kiel, sagt Jörg Jacobi. *red*



Ein gutes Beispiel für die „SLIM-LINE-LED“-Technologie bei flächigen Werbeanlagen ist am Haus der IHK zu Kiel zu sehen.

### Weitere Informationen:

[www.wwerk.com](http://www.wwerk.com)





Abgekühlt zum Schneiden: Frank Zander mit dem „Harry Multikorn“. Die 120 Zentimeter lange Brotstange wird in Scheiben geschnitten und zu 500 Gramm verpackt.

Foto: Jens Neumann

**Großbäckerei mit Sitz in Schenefeld investiert 60 Millionen Euro im Jahr 2010**

## Harry-Brot sind in aller Munde

Hier bekommt das Wort „Meterbrot“ eine völlig neue Bedeutung. Genau 120 Zentimeter sind die Multikorn-Brotstangen lang, die geschnitten und verpackt den Weg zu den Verbrauchern finden. Brot ist nicht gleich Brot. Auf den Geschmack kommt es an. Und natürlich darauf, den Endkunden zu treffen. Das beweisen die Bäcker der Harry-Brot GmbH mit Hauptsitz in Schenefeld (Kreis Pinneberg) seit 1688. Mit einem Umsatz von 650 Millionen Euro im Jahr 2009 ist Harry klar die Nummer zwei in Deutschland. Die Großbäckerei wächst, und das stetig – so wie die Hefe den Teig aufgehen lässt.

„Wir wollen nicht der Größte sein, sondern Erfolge backen“, erklärt Hans-Jochen Holthausen, geschäftsführender Gesellschafter von Harry. Bis zum 325-jährigen Firmenjubiläum in drei Jahren erwartet er eine Umsatzsteigerung auf mehr als 700 Millionen Euro. Das wäre eine Verdoppelung des Umsatzes innerhalb der vergangenen zehn Jahre. Um dieses Ziel erreichen zu können, investieren die Harry-Bäcker nachhaltig in modernste Technik und Produktinnovation. Im laufenden Geschäftsjahr sind das gut 60 Millionen Euro für den Kapazitätsaufbau – und die Entwicklung neuer Backwaren. Jüngster Spross aus dem

Harry-Sortiment ist „Crustless“, ein Sandwich ohne Kruste.

Mit der am 9. Mai 1688 von Johan Hinrich Harry in Hamburg-Altona gegründeten Bäckerei hat das in zehnter Generation geführte Unternehmen mit bundesweit rund 3.500 Beschäftigten heute noch wenig gemein. Sechs bis zu 60 Meter lange Backlinien ziehen sich allein durch das Werk in Schenefeld vor den Toren Hamburgs. Vollkorn-, Weizen- und Mischbrote, Toast und Sandwiches – täglich werden hier rund 250 Tonnen Backwaren produziert. Pro Stunde allein 5.400 Toastbrote. Nur sonnabends bleiben die Öfen kalt. Frische ist für die Harry-Bäcker ein Qualitätsmerkmal.

Über ein Netz von 47 Vertriebsstellen beliefert der Harry-eigene Frischdienst in 839 Touren täglich die Brotregale von insgesamt 9.100 Geschäften. „Wir fahren mehrfach um den Erdball“, verdeutlicht Rolf Martens, Geschäftsführer Finanzen und Controlling, die logistische Leistung. Kein Wunder also, dass Dr. Jörn Biel, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, angesichts dieser Herausforderung beim IHK-Merkur-Treff in Elmshorn humorvoll von einer „Spedition mit angeschlossenen Backofen“ sprach.

Schnittbrot, Brötchen, Sandwiches, Brezeln – das Sortiment der Harry-Bäcker um-

fasst insgesamt 600 Artikel. Regionale Spezialitäten wie das Malfa-Brot in den Neuen Bundesländern, die Schusterjungs in Berlin oder das Paderborner in Nordrhein-Westfalen dürfen dabei nicht fehlen. „Das Brotgeschäft ist und bleibt regional. Entscheidend sind immer die Wünsche des Endverbraucher“, betont Holthausen. „In Norddeutschland geht beispielsweise ohne unser Vollkornbrot gar nichts.“

Vor rund zehn Jahren setzten die Harry-Bäcker als erste auf die Wachstumschancen im Prebake-Sortiment. Heute beliefert die Großbäckerei mehr als 5.000 Backstationen des Lebensmittelhandels mit Brot und Brötchen, die vor Ort fertig gebacken und zur Selbstbedienung angeboten werden. „Das war ein großer Erfolg“, sagt Hans-Jochen Holthausen.

Auch in Zukunft setzen die Harry-Bäcker auf organisches Wachstum, speziell im Markt der vorgebackenen Brote und Brötchen. Im März 2011 wird das Unternehmen in Soltau eine weitere Tiefkühlbäckerei in Betrieb nehmen. In den zweiten Bauabschnitt an diesem Standort investiert Harry-Brot rund 50 Millionen Euro. Dadurch entstehen insgesamt mehr als 100 neue Arbeitsplätze.

Jens Neumann